

Postulat Blumer-Gossau (40 Mitunterzeichnende):
«Road Pricing

Road Pricing bezeichnet die Erhebung von Strassenbenützungsgebühren und bezweckt, über den Preis die Verkehrsnachfrage zu beeinflussen. Auf sich aufmerksam machen seit Jahren die Städte London und Stockholm, wo eine Fahrt ins Zentrum etwa 5 bis 10 Franken kostet. Die Wirkung bleibt nicht aus: Es ist von einer Verkehrsabnahme von bis zu 20 Prozent die Rede, der Feinstaub reduzierte sich um 15 Prozent, die Staus hätten um 20 bis 50 Prozent abgenommen und der Umsteigeeffekt auf den öV oder aufs Velo sei beträchtlich. Mit Road Pricing lässt sich somit der CO²-Ausstoss im Verkehr erheblich verringern.

Es zeigte sich, dass nach anfänglicher Skepsis die Mehrheit der Bevölkerung positiv auf Road Pricing reagiert. Die Erfahrungen in London und Stockholm könnten wegweisend für die Diskussion über die Einführung von Road Pricing auch in Schweizer Agglomerationen sein.

In der Schweiz ist die Benützung der Strassen – mit Ausnahme der Autobahnvignette und der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) – nach Art. 82 Bundesverfassung gebührenfrei. Das Parlament kann jedoch Ausnahmen bewilligen und hat das im Fall des Strassentunnels durch den Grossen St.Bernhard auch getan.

Die Einnahmen aus dem Road Pricing könnten zweckgebunden für Investitionen in den öffentlichen Verkehr, den Langsamverkehr und die Verkehrssicherheit genutzt werden.

Der Bundesrat hat am 16. März 2007 den Bericht zur möglichen Einführung eines Road Pricing (Postulat Nationalrat vom 16. November 2004) gutgeheissen. Der Bericht legt dar, wie das ökonomische Steuerungsinstrument als möglicher Beitrag zur Lösung unserer Verkehrsprobleme weiterverfolgt werden kann. Im Vordergrund steht das Road Pricing in Städten und Agglomerationen, wo die meisten Staus auftreten.

Der Kanton St.Gallen könnte auf diesem Gebiet eine Vorreiterrolle einnehmen.

Ich lade die Regierung ein, in einem Bericht aufzuzeigen, wie sie die Möglichkeiten des Road Pricing in unserem Kanton einschätzt, wie und wo Road Pricing sinnvollerweise realisiert werden könnte.»

24. April 2007

Blumer-Gossau

Ackermann-Fontnas, Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Blöchliger Moritzi-Abtwil, Boesch-St.Gallen, Bosshart-Altenrhein, Brunner-St.Gallen, Colombo-Jona, Denoth-St.Gallen, Erat-Rheineck, Falk-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gähwiler-Buchs, Gemperle-Goldach, Gilli-Wil, Graf Frei-Diepoldsau, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hoare-St.Gallen, Keller-Uetliburg, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Mettler-Wil, Möckli-Rorschach, Müller-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Rutz-Flawil, Schmid-Gossau, Schrepfer-Sevelen, Tsering-St.Gallen, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen

